



8. der die milderen Lüfte wiederbringt  
mit der Vögel Schar, die so fröhlich singt.
9. Der hebt das Tuch von des Teppichs Grund  
und wieder färbt er sich lieblich bunt.
10. Mit Blumen wieder ist er geschmückt,  
mit Perlenzier, die das Aug' entzückt.
11. Das ist der schönste Teppich der Welt,  
der gebreitet liegt unterm Himmelzelt.

### 100. Wanderlied.

Von Wilhelm Müller.

1. Der Mai ist auf dem Wege,  
der Mai ist vor der Tür:  
im Garten, auf den Wiesen,  
ihr Blümlein, kommt herfür!
2. Da hab' ich den Stab genommen,  
da hab' ich das Bündel geschnürt,  
zieh' weiter und immer weiter,  
wohin die Straße mich führt.
3. Und über mir ziehen die Vögel,  
sie ziehen in lustigen Reihn,  
sie zwitschern und trillern und flöten,  
als gings in den Himmel hinein.

### 101. Frühlingswandlung.

Von Rudolf Baumbach.



Es war an einem warmen Maientag. Drückend lag die Hitze auf den Feldern, durch die sich wie eine weiße Schlange die staubige Landstraße hinwand. Glühend hing die Sonne am wolkenlosen Himmel, und das nahe Waldgebirge sandte kein erfrischendes Lüftchen herüber, der Wald brauchte seine Kühle für sich selbst. Auf der Flur war's einsam. Die geschäftige Frau Feldmaus lag faul und verdrossen auf ihrem Ruhebettlein im unterirdischen Hause, sie getraute sich nicht, nach dem Stand ihres Weizens zu sehen. Im tiefen Keller saß Meister Maulwurf, aber auch zu ihm drang die Hitze. Er verspeiste Engerlinge, Regenwürmer und andere kühlende Sachen in